

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Das sechst alter der welt

gen durch Lumbardia vñ Tusciam gen Rom gezogen vnd von allen fürsten. herren. vnd der cōman regierem mit grossen eren vñ züchten empfangen worden. zu Rom kam ym die würdig samlung d' cardināl entgegen. Darnach ward er von bapst Sixto dem vierden gar erlichen empfangen. vñnd mit der guldin rosen (die dye bapst alle iar am santag zu mitfasten einē cristenlichen fürsten pflegen zegeben) zu sunderer ere begabt. Daselbst fieng er an von gemeinem frid cristenlicher fürsten zehandlen vñnd einen gemeinē zuge wider die türcken zebewegē. Aber nach dem er nicht geschaffen mochte do keret er durch die welschen stōt allenthalb erlich gehalten wider anhaims Alda lebet er etliche iar in gutem tugentliche leben vñ ebenbild der heyligkeyt bis in sein ende. Diser Cristernus hat zu einer eegemahel gehebt die durchleuchtigen Dorotheam geborne marggreffin zu Brandenburg die nochmals in leben ist.

**A**rolus hertzog zu burgandi belegert die statt Neiß vnderhalb Cōln am Rhein gelegen. Aber als keyser Fridrich mit mechtiger hōstkrafft des ganzen rōmischen reichs den belegerten zu hilff kame do machte der hertzog mit dem keyser ein pūntnuß vñnd zoh mit seinem hōr vor neiß ab.

**A**denreich iar vō bapst Paulo auffgesetzt ward vō bapst Sixto ym. M. cccc. iar gehalten vñ durch den künig Ferdinandū auch gen Rom defmals komende zwischen den welschen fürsten vñ communen auß verwilligung des bapsts ein pūntnuß für genommen. vñ der künig für den ersten darinn bestymbt vñnd eingeschriben.

**H**ercules estensis Herculēs hertzog marggrafen zu Ferraria. clausen sun vñnd des Hōstij brüder der and' hertzog zu Ferraria hat nit on grossen widerstand sein vetterlich herrschafft diser zeyt annemende bis hieher geregirt. ein guter synreich er vñ ritterlicher sachen geübet man. Diser Herculēs hat helionoram des künigs Ferdinandi tochter gar ein beherztes weib zu eegemahel genommen vñnd auß ir vier sün vñ zwō tochter empfangē. Diser hercules ward auß seines schwehers rat



vñ anregung beweget sich vō den Venedigern zewenden vñ in des selben seines schwehers vñ andier seiner mituerwanten pūntnuß vñ gesellschaft zekomen. vñnd der Venediger pūntnuß vñ freyheit zenerlezen. Darnach verfolgten die Venediger disen hercules zu lande vñnd zu wasser vñnd entwōndeten ym vil landes. also wo alphonstus der hertzog Calabria des künigs Ferdinandi sun gar ein streyper man mit der waffen. vñnd der bapst mit dem pānn nit ob diesem Hercules gehalten hetten so wār es vmb yn geschehen gewest. Als aber darnachent dye sachen vñder jnen allen gestille ward do hatt er seyther die stat Ferraria mit vil schönen gepūwen erleuchtet vñnd gemacht.



**S**imon das selig kindlein zu Trient ist am. xxi. tage des mertzen nach der geburt Cristi. M. cccc. lxxv. iar in der heyligen marterwochen in der stat Trient von den iuden getōdt vñnd ein martirer Cristi worden. dan als die iuden in der selben stat wonende ir oster nach irem sitten begeen wolte vñ doch kein cristenlichs blut zu gebrauch irs vngesürte brots hette do brachtē sy dis kindlein ver stolens in samuelis eins iuden hauß in solcher gestalt an dē dritten tag vor oistrens vmb die vesperzeyt saß dises kindlein vor seines vatters thür in abwesen seiner eltern do nähnet sich Thobias ein jüdischer verräter zu diesem kindlein das noch nit dreymal zehen monat alt was. dem redet er mit schmaichelwoitten zu vñnd trüg es bald in das hauß Samuelis. Als nun die nacht herfiel do frewetē sich Samuel Thobias Vitalis Moy ses Israhel vñnd Mayer vor der synagog über